

Feldtagführer

Verfahren zur nachhaltigen Weidelgras- bekämpfung anhand verschiedener Anbaumethoden

Datum	29.05.2026
Organisation	IAK Agrar Consulting GmbH
Veranstaltungsort	Landwirtschaftsbetrieb Iris Wolter
Ansprechpartner	Frederik Vielhauer, IAK Kevin Arndt, LWB Wolter

1 Inhalt

1	Einführung	2
2	Lageplan und Programm	2
3	Versuchsgrundlagen.....	3
4	Methodik.....	6
4.1	Versuchsaufbau	7
4.2	Schlaghistorie	7
5	Vorläufige Versuchsergebnisse	8
5.1	Entwicklung.....	8
5.2	Vergleich der erwarteten Prozesskosten	11
6	Ausblick	12

2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Programm	3
Tabelle 2: Wirksamkeiten von Vorauf- und Bodenherbiziden nach Resistenzuntersuchungen der Agris42 GmbH	4
Tabelle 3: Wirksamkeiten von Nachauf- und Blattwirksamen Herbiziden nach Resistenzuntersuchungen der Agris42 GmbH	5
Tabelle 4: Schlaghistorie der Parzellen	7
Tabelle 5: Bestandsentwicklung Auszählung	9
Tabelle 6: Vergleich der erwarteten Prozesskostenfreien Leistung der einzelnen Verfahren .	11
Tabelle 7: Entstehung Summe der Maschinenkosten	12

3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lageplan	2
Abbildung 2: Einteilung der Versuchsparzelle	6
Abbildung 3: Luftaufnahme der Bestandsentwicklung	8
Abbildung 4: Durchschnittliche Entwicklung der Versuchspartzenellen	10

1 Einführung

Wir freuen uns, Sie zum 1. IAK-Feldtag auf dem Landwirtschaftsbetrieb Wolter in Thürungen begrüßen zu dürfen.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir Ihnen einen praxisnahen Einblick in aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit Problemgräsern bieten. Die zunehmende Ausbreitung herbizidresistenter Schadgräser stellt viele landwirtschaftliche Betriebe vor erhebliche pflanzenbauliche, wirtschaftliche und strategische Herausforderungen. Besonders dort, wo klassische Bekämpfungsmaßnahmen an ihre Grenzen stoßen, sind neue, integrierte und betriebsindividuelle Ansätze gefragt.

Vor diesem Hintergrund wurde gemeinsam mit dem LWB Wolter ein mehrjähriger OFR-Versuch (On-Farm-Research) initiiert. Ziel dieses Praxisversuchs ist es, unterschiedliche Anbauverfahren, Bewirtschaftungsstrategien und Bekämpfungsmaßnahmen direkt unter realen Standortbedingungen zu testen, systematisch auszuwerten und daraus belastbare Erkenntnisse für die landwirtschaftliche Praxis abzuleiten.

Der heutige Feldtag soll dazu beitragen, die zugrunde liegende Resistenzproblematik transparent darzustellen, verschiedene methodische Ansätze vorzustellen und erste Erkenntnisse aus der praktischen Versuchsanlage greifbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die unmittelbare Wirkung einzelner Maßnahmen, sondern vor allem deren langfristige Praxistauglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Unser Anspruch ist es, Landwirtschaft, Beratung und beteiligte Partner auf einer gemeinsamen Plattform zusammenzubringen, um Wissen auszutauschen, Erfahrungen zu diskutieren und praxisorientierte Lösungen weiterzuentwickeln. Gerade im Umgang mit resistenten Schadgräsern wird deutlich, dass nachhaltiger Erfolg nur durch integrierte Strategien, standortangepasste Verfahren und enge Zusammenarbeit erreicht werden kann.

Wir danken allen beteiligten Partnern, Ausstellern und Unterstützern für ihren Beitrag zu diesem Feldtag und wünschen Ihnen einen informativen Tag, wertvolle fachliche Impulse und einen gewinnbringenden Austausch. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von den Versuchsflächen zu machen, Fragen zu stellen und gemeinsam mit uns neue Perspektiven für eine erfolgreiche Pflanzenbaupraxis zu entwickeln.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Familie Wolter, die nicht nur die Versuchsflächen und betrieblichen Voraussetzungen für dieses Projekt bereitstellt, sondern den Feldtag auch auf ihrem Betrieb ausrichtet. Durch ihre Bereitschaft, praxisnahe Versuchsarbeit direkt auf betrieblicher Ebene zu ermöglichen, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger und zukunftsorientierter Lösungsansätze im Pflanzenbau.

2 Lageplan und Programm

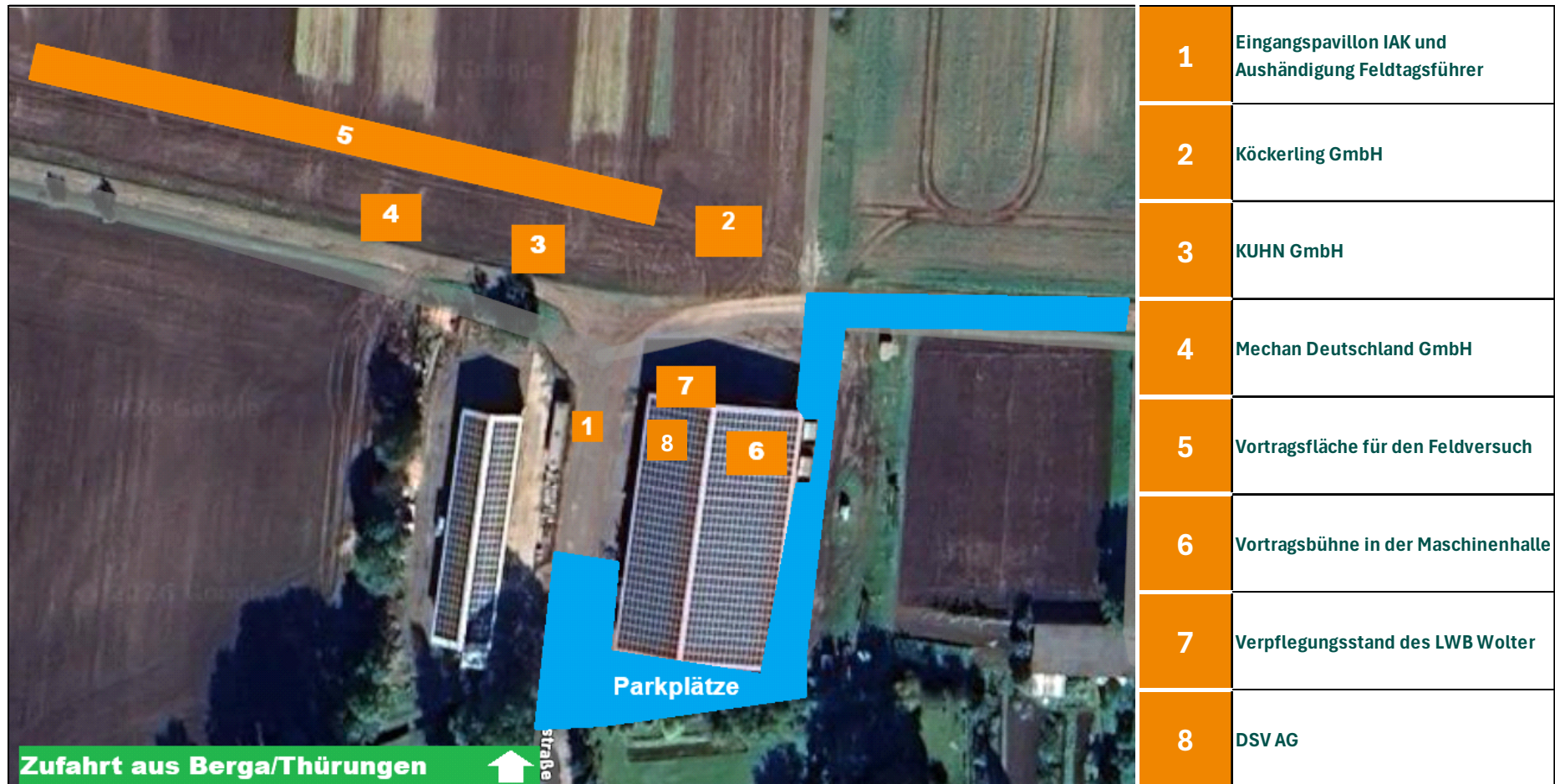


Abbildung 1: Lageplan

10:00 Uhr	offizieller Beginn der Veranstaltung
10:30 Uhr	Begrüßung durch IAK
10:30 – 11:30 Uhr	Vorstellung des Versuchs mit Austausch am Feldrand
11:30 – 12:00 Uhr	Präsentation in der Maschinenhalle: IAK Agrar Consulting GmbH
12:00 – 12:30 Uhr	Präsentation in der Maschinenhalle: DSV AG
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagessen und gemeinsamer Austausch

Tabelle 1: Programm

3 Versuchsgrundlagen

Ausgangspunkt war das stark zunehmende Auftreten von Weidelgras auf mehreren Schlägen, wobei insbesondere in den am stärksten belasteten Teilbereichen ein außergewöhnlich hoher Befallsdruck festgestellt wurde. Zum Zeitpunkt der Ernte konnte dort ein Höchstbesatz von **über 800 Weidelgraspflanzen/m²** nachgewiesen werden.

Im Rahmen der Untersuchungen wurde das stark auftretende Weidelgras gezielt an mehreren Standorten beprobt und hinsichtlich seiner Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Wirkstoffen analysiert.

Den durchgeführten Resistenzuntersuchungen lagen mehrere pflanzenbauliche und praktische Grundannahmen zugrunde, die sich aus der Ausgangssituation auf den betroffenen Flächen ableiteten:

1. Auffällig hohe Weidelgrasdichten deuten auf eine mögliche Resistenzproblematik hin
2. Standardmaßnahmen im Pflanzenschutz zeigen keine ausreichende Wirkung mehr
3. Resistenzen gegenüber wichtigen Wirkstoffgruppen könnten bereits vorliegen
4. Eine rein chemische Bekämpfung erscheint langfristig nicht ausreichend
5. Fruchtfolge und Anbauverfahren müssen langfristig angepasst werden

PSM	Wirkstoff	Wirkstoffmenge in g/l o. g/kg	Formulierung	Wirkmechanismus	AWM in l/ha o. kg/ha	Wirkung in %
Cadou SC	Flufenacet	508,80	SC	Zellwachstums-Hemmer	0,300	20,00
Cadou SC	Flufenacet	508,80	SC	Zellwachstums-Hemmer	0,500	27,50
Lentipur 700	Chlortoluron (CTU)	700,00	SC	Photosynthese-Hemmer	2,000	85,00
Lentipur 700	Chlortoluron (CTU)	700,00	SC	Photosynthese-Hemmer	3,000	97,00
Bandur	Aclonifen	600,00	SC	Karotinoidsynthese-Hemmer (HPPD-Hemmer)	2,000	67,50
Bandur	Aclonifen	600,00	SC	Karotinoidsynthese-Hemmer (HPPD-Hemmer)	4,000	85,00
Boxer	Prosulfocarb	800,00	EC	Lipidsynthese-Hemmer	1,500	95,00
Boxer	Prosulfocarb	800,00	EC	Lipidsynthese-Hemmer	3,000	98,00
Herold SC	Flufenacet	400,00	SC	Zellwachstums-Hemmer	0,300	99,00
	Diflufenican	200,00		Karotinoidsynthese-Hemmer (HPPD-Hemmer)		
Herold SC	Flufenacet	400,00	SC	Zellwachstums-Hemmer	0,600	100,00
	Diflufenican	200,00		Karotinoidsynthese-Hemmer (HPPD-Hemmer)		

Tabelle 2: Wirksamkeiten von Vorauf- und Bodenherbiziden nach Resistenzuntersuchungen der Agris42 GmbH

PSM	Wirkstoff	Wirkstoffmenge in g/l o. g/kg	Formulierung	Wirkmechanismus	AWM in l/ha o. kg/ha	Wirkung in %
Broadway	Pyroxsulam	68,30	WG	ALS-Hemmer	0,275	10,00
	Florasulam	22,80				
Atlantis Flex	Mesosulfuron-methyl	45,00	WG	ALS-Hemmer	0,330	10,00
	Propoxycarbazone	67,50				
Maister Power	Foramsulfuron	30,00	OD	ALS-Hemmer	1,500	96,00
	Iodosulfuron	0,85				
	Cyprosulfamide	15,00				
	Thiencarbazone	9,77				
Axial 50	Pinoxaden	50,00	EC	ACCCase-Hemmer	1,200	25,00
Agil	Propaquizafop	100,00	EC	ACCCase-Hemmer	1,000	15,00
Select 240 EC	Clethodim	240,00	EC	ACCCase-Hemmer	0,500	93,00
Focus Ultra	Cycloxydim	100,00	EC	ACCCase-Hemmer	2,500	99,00
Nicogan	Nicosulfuron	60,00	OD	ALS-Hemmer	1,000	42,50
Traxos	Pinoxaden	25,00	EC	ACCCase-Hemmer	1,200	35,00
	Clodinafop	22,30				
	Cloquintocet	6,25				
Sword	Clodinafop	214,00	EC	ACCCase-Hemmer	0,250	5,00
	Cloquintocet	60,00				

Tabelle 3: Wirksamkeiten von Nachauflauf- und Blattwirksamen Herbiziden nach Resistenzuntersuchungen der Agris42 GmbH

4 Methodik

Die Versuchsanlage erfolgt nach dem Prinzip des **OFR (On-Farm-Research)** und wird damit direkt unter realen betriebsüblichen Bedingungen auf dem betroffenen Standort durchgeführt. Ziel dieses praxisorientierten Ansatzes ist es, belastbare und unmittelbar übertragbare Erkenntnisse für die landwirtschaftliche Praxis zu gewinnen. Im Mittelpunkt steht der direkte Vergleich verschiedener Anbauverfahren zur nachhaltigen Reduktion des Weidelgrassdrucks unter den konkreten technischen, wirtschaftlichen und standörtlichen Voraussetzungen des Betriebs.

Die Planung und Umsetzung der Versuche erfolgt systematisch und über mehrere Jahre, um sowohl kurzfristige Bekämpfungserfolge als auch langfristige Auswirkungen auf Bestandsentwicklung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bewerten zu können.

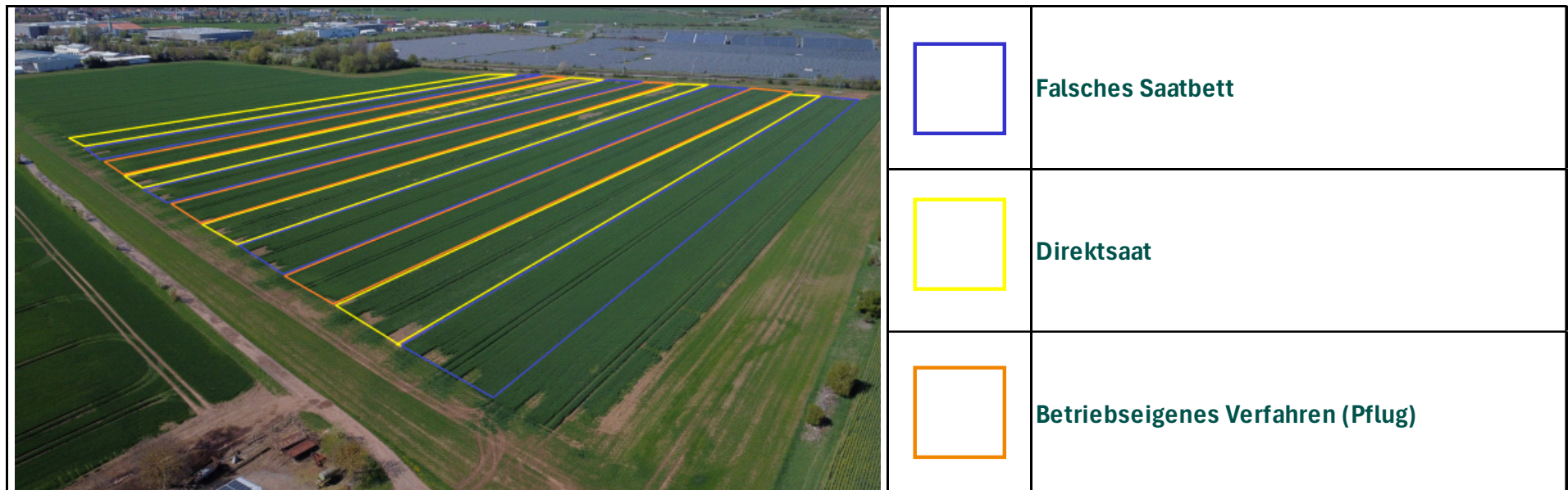


Abbildung 2: Einteilung der Versuchspartellen

4.1 Versuchsaufbau

3 verschiedene Anbauverfahren:

- Falsches Saatbett
- Direktsaat
- Betriebseigenes Verfahren (Pflug)
- Je Verfahren 4 Wiederholungen
- Insgesamt 12 Versuchspartzellen

Ein besonderer Bestandteil des Versuchskonzepts ist zudem die Anlage des Vorgewendes mit einer Kleegrasmischung. Dieser Bereich dient der Untersuchung, inwiefern Feldfutter bzw. mehrjähriger Futterbau zur Reduktion und Unterdrückung von Weidelgras beitragen kann. Gleichzeitig soll geprüft werden, ob durch eine intensive Nutzung und konsequente Schnittführung eine zusätzliche Bekämpfungsstrategie außerhalb klassischer Marktfruchtverfahren geschaffen werden kann.

4.2 Schlaghistorie

Datum	Verfahren und Herbizideinsatz		
	Falsches Saatbett	Direktsaat	Betriebseigenes Verfahren (Pflug)
20.08.2025	Ernte Vorfrucht (Weizen), Stroh abgefahren		
10.09.2025	Stoppelsturz 10 cm	-	-
18.09.2025	Saatbettbereitung „Falsches Saatbett“	-	-
25.09.2025	PS: 5,0 l/ha Glyphosat 360 g/l		Pflugeinsatz 25 cm
27.09.2025	-	-	Kreiselegge 8 cm
02.10.2025	Aussaat: 160 kg/ha Sorte: Julia		
04.10.2025	PS: 3,0 l/ha Boxer + 0,6 l/ha Herold SC	PS: 3,0 l/ha Boxer + 0,6 l/ha Herold SC	PS: 3,0 l/ha Boxer + 0,6 l/ha Herold SC

Tabelle 4: Schlaghistorie der Parzellen

5 Vorläufige Versuchsergebnisse

5.1 Entwicklung



Abbildung 3: Luftaufnahme der Bestandsentwicklung

Parzelle	November 2025		Mai 2026		Reduktion Weidelgras in %
	Bestandsdichte Pfl./m ²	Befallsdichte Weidelgras/m ²	Bestandsdichte Pfl./m ²	Befallsdichte Weidelgras/m ²	
F1	260	124	548	32	74,19
D1	188	24	508	4	83,33
B1	340	0	564	0	
F2	244	32	544	4	87,50
D2	232	28	560	8	71,43
B2	264	4	456	0	100,00
F3	304	12	600	0	100,00
D3	196	28	164	16	42,86
B3	260	4	628	0	100,00
F4	348	0	580	0	
D4	232	4	281	0	100,00
B4	400	0	512	0	

Tabelle 5: Bestandsentwicklung Auszählung

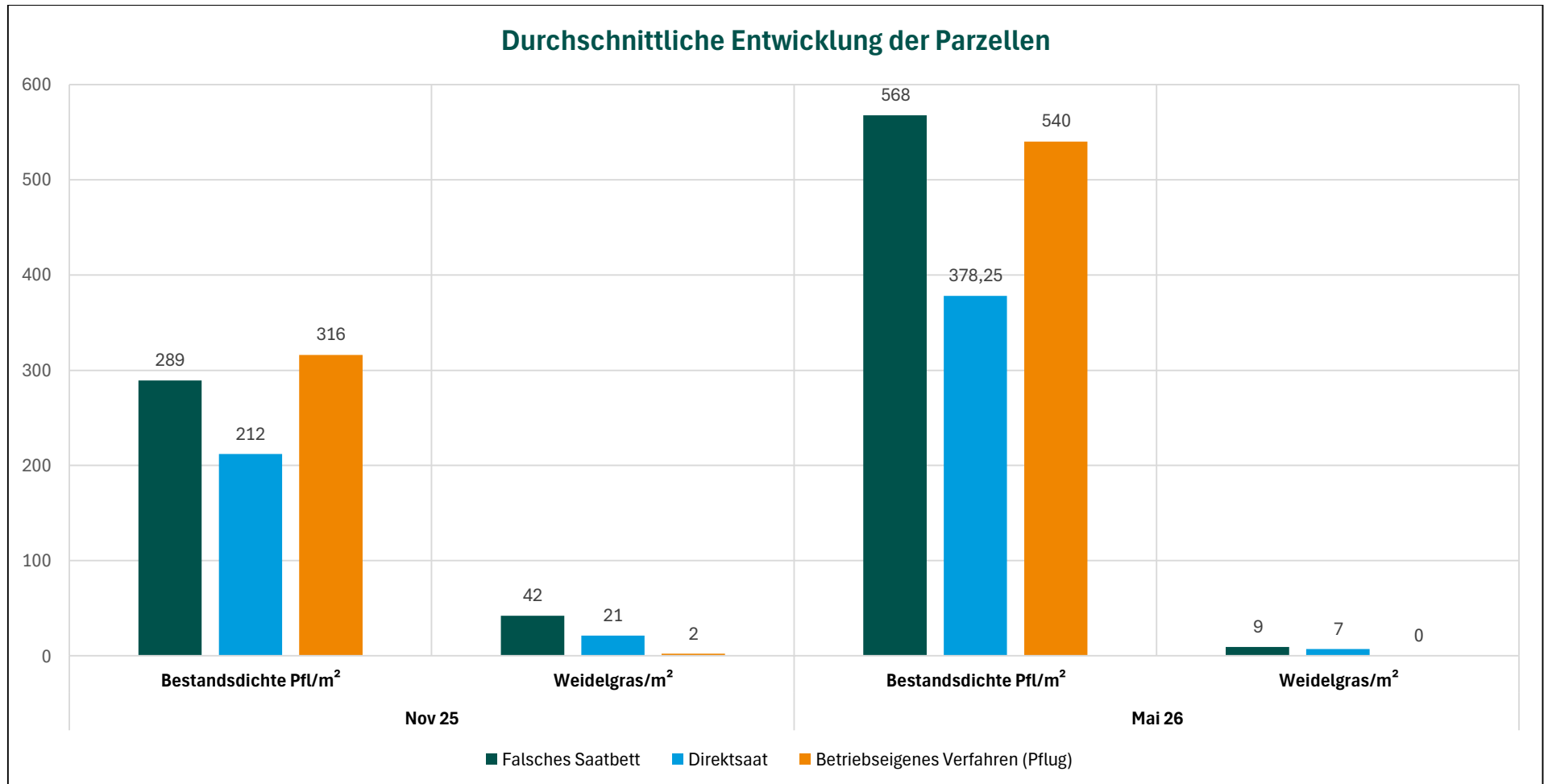


Abbildung 4: Durchschnittliche Entwicklung der Versuchspartellen

5.2 Vergleich der erwarteten Prozesskosten

Hinweis: Die nachfolgende Tabelle basiert auf Durchschnitts- und Näherungswerten, da eine abschließende und vollständige Auswertung der Prozesskosten erst nach der Ernte erfolgen kann.

	Falsches Saatbett			Direktsaat			Betriebseigenes Verfahren (Pflug)					
	Einheit	€/Einheit	€/ha	Einheit	€/Einheit	€/ha	Einheit	€/Einheit	€/ha			
Ertragserwartung	10,00	t/ha	150,00	1.500,00	6,00	t/ha	150,00	900,00	9,00	t/ha	150,00	1.350,00
Saat- und Pflanzgut			84,80			84,80			84,80			84,80
Blattdüngung			21,15			21,15			21,15			21,15
Grunddüngung			-			-			-			-
Stickstoffdünger			181,35			181,35			181,35			181,35
Pflanzenschutz gesamt			186,74			186,74			160,59			160,59
Davon Herbizide			83,00			83,00			56,85			56,85
Davon Fungizide			82,24			82,24			82,24			82,24
Davon Insektzide			7,28			7,28			7,28			7,28
Davon Wachstumsregler			14,22			14,22			14,22			14,22
Sonstige			24,10			24,10			24,10			24,10
Σ Direktkosten			498,14			498,14			471,99			471,99
Maschinenkosten			205,18			151,09			253,99			253,99
Dieselverbrauch	59,90	l/ha	2,05	122,80	34,60	l/ha	2,05	70,93	86,30	l/ha	2,05	176,92
Lohnkosten	2,12	Akh/ha	26,40	55,97	1,24	Akh/ha	26,40	32,74	2,90	Akh/ha	26,40	76,56
Σ Arbeitserledigungskosten			383,94			254,76			507,47			507,47
Σ Prozesskosten			882,09			752,90			979,46			979,46
prozesskostenfreie Leistung			617,91			147,10			370,54			370,54

Tabelle 6: Vergleich der erwarteten Prozesskostenfreien Leistung der einzelnen Verfahren

	Falsches Saatbett			Direktsaat			Betriebseigenes Verfahren (Pflug)		
	Durchgänge	var. + fixe Kos.	Gesamt	Durchgänge	var. + fixe Kos.	Gesamt	Durchgänge	var. + fixe Kos.	Gesamt
<i>Stoppelbearbeitung</i>	1,00	17,85	17,85	-	17,85	-	1,00	17,85	17,85
<i>Grundbodenbearbeitung</i>	1,00	21,40	21,40	-	21,40	-	1,00	21,40	21,40
<i>Pflug</i>	-	48,81	-	-	48,81	-	1,00	48,81	48,81
<i>Saatbettbereitung</i>	1,00	14,84	14,84	-	14,84	-	1,00	14,84	14,84
<i>Saat</i>	1,00	25,26	25,26	1,00	25,26	25,26	1,00	25,26	25,26
<i>Saat Einzelkorn</i>	-	44,95	-	-	44,95	-	-	44,95	-
<i>Saat Legen</i>	-	62,69	-	-	62,69	-	-	62,69	-
<i>min. Düngung</i>	2,00	6,22	12,44	2,00	6,22	12,44	2,00	6,22	12,44
<i>org. Düngung</i>	-	54,39	-	-	54,39	-	-	54,39	-
<i>Pflanzenschutz</i>	4,00	5,69	22,76	4,00	5,69	22,76	4,00	5,69	22,76
<i>Striegeln/Hacken</i>	-	6,49	-	-	6,49	-	-	6,49	-
<i>Ernte</i>	1,00	80,49	80,49	1,00	80,49	80,49	1,00	80,49	80,49
<i>Logistik (5km)</i>	1,00	10,14	10,14	1,00	10,14	10,14	1,00	10,14	10,14
Maschinenkosten			205,18			151,09			253,99

Tabelle 7: Entstehung Summe der Maschinenkosten

6 Ausblick

In den kommenden Versuchsjahren sollen die bisherigen Ansätze weiter differenziert, erweitert und unter wechselnden Fruchtfolgen sowie Standortbedingungen überprüft werden. Dabei steht insbesondere die Frage im Mittelpunkt, welche Maßnahmenkombinationen langfristig den größten pflanzenbaulichen und wirtschaftlichen Erfolg bieten.

Folgende Ziele sollen zukünftig stärker in den Fokus rücken:

- stärkere Integration mechanischer Bekämpfungsmaßnahmen
 - Weiterentwicklung kombinierter ackerbaulicher, chemischer und mechanischer Strategien
- Untersuchung der Nachfolgekultur Raps als zusätzlicher Bekämpfungsbaustein
- Vergleich neuer Saat- und Bestandsetablierungssysteme
- differenziertere Herbizidstrategien und Wirkstoffkombinationen

Langfristig soll aus den Versuchsergebnissen ein praxisnaher Maßnahmenkatalog entstehen, der Betrieben mit vergleichbarer Resistenzproblematik konkrete, wirtschaftlich tragfähige und nachhaltig wirksame Handlungsempfehlungen bietet. Ziel bleibt die Entwicklung resilienter Anbausysteme, die den Weidelgrasdruck wirksam reduzieren und gleichzeitig die Produktivität des Standorts sichern.